

Zum CorA-Netzwerk gehören:

Attac | BanaFair | Berliner Arbeitskreis Ökonomie und Kirche | Berliner entwicklungspolitischer Ratschlag (BER) | Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) | Chemical Sensitivity Network (CSN) | Christliche Initiative Romero (CIR) | Coordination gegen BAYER-Gefahren | Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre | E4Globe | Earthlink | Eine-Welt-Netz NRW | Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen | Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen | European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) | Evangelischer Entwicklungsdienst (EED) | FIAN - Deutschland | Forschung & Kommunikation für Konsum Umwelt und Soziales (FoKus) | Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) | Germanwatch | Global Policy Forum Europe (GPF) | Greenpeace Deutschland | Grüne Liga Sachsen | Industrieergewerkschaft Metall (IGM) | INKOTA-netzwerk | Kampagne für ‚saubere‘ Kleidung | Kritische AktionärInnen Daimler-Chrysler | Lobbycontrol | Nord-Süd-Forum München | Oxfam Deutschland | Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN) | PowerShift | Pro Regenwald | Solidaritätsfonds Demokratische Medien | Stiftung Soziale Gesellschaft - Nachhaltige Entwicklung | Südwind | terre des hommes Deutschland | Transparency International Deutschland | Urgewald | Vamos | Verbraucher Initiative | Verbraucherzentrale Berlin | Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) | Verbraucherzentrale Hamburg | Verein zur Hilfe umweltbedingt Erkrankter (VHUE) | Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) | Weltwirtschaft Ökologie & Entwicklung (WEED) | Werkstatt Ökonomie | Whistleblower Netzwerk | Women in Europe for a Common Future (WECF).

Das CorA-Netzwerk arbeitet im europäischen Verbund der „European Coalition for Corporate Justice“ (ECCJ) für verbindliche Regeln zur menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Unternehmensverantwortung:

www.corporatejustice.org

Das CorA-Netzwerk hat im September 2006 seine Arbeit aufgenommen und freut sich über Dialog und Mitarbeit.

Weitere Information und Kontakt zum **CorA-Netzwerk** bekommen Sie über:

www.cora-netz.de

Volkmar Lübke, Koordinator

Tel.: 0172 / 54 00 582

info@cora-netz.de

CorA Corporate
Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

(Stand: September 2011)

www.cora-netz.de



Fotos: M. Bradley | Gestaltung: WARENFORM

Was uns herausfordert:

- Banken finanzieren Regenwald-Rodung
- Reedereien transportieren Giftmüll nach Afrika
- Handelskonzerne missachten Arbeitsrechte in der Zulieferkette
- Elektrokonzerne unterhalten Korruptionskassen
- Wirtschaftsprüfer helfen bei Steuerhinterziehung
- Agro-Konzerne fördern Monokulturen
- Unverantwortliche Produktions- und Konsummuster führen zum Klimawandel und Raubbau an Ressourcen
- Industrieverbände und Unternehmen verhindern politische Regulierungen.

Was will das CorA-Netzwerk erreichen?

Das CorA-Netzwerk will

- die gesellschaftliche Debatte über das wirtschaftliche und politische Handeln von Unternehmen verstärken und
- für verbindliche politische Instrumente eintreten, mit denen Unternehmen verpflichtet werden, die Menschenrechte sowie international anerkannte soziale und ökologische Normen zu respektieren.

Wer macht mit im CorA-Netzwerk?

CorA ist ein Netzwerk vieler Organisationen in Deutschland, die gemeinsam die genannten Ziele verfolgen: Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen sowie Verbraucher- und Umweltverbände.

Was sind die Schwerpunkte des CorA-Netzwerkes?

Das CorA-Netzwerk formuliert sechs Hauptforderungen an die Politik:

1. Rechenschafts- und Offenlegungspflichten für Unternehmen zu Menschenrechten, Umwelt- und Sozialstandards
2. Vergabe öffentlicher Aufträge nach sozial-ökologischen Kriterien
3. Verankerung von Unternehmenspflichten in internationalen Wirtschaftsabkommen und bei der Wirtschaftsförderung
4. Gerechte Unternehmensbesteuerung zum Nutzen der Gesellschaft
5. Wirksame Sanktionen und Haftungsregeln für Unternehmen sowie
6. Stärkung der Produktverantwortung und Förderung zukunftsfähiger Konsum- und Produktionsmuster.

Zu diesen Schwerpunkten entwickelt CorA in Arbeitsgruppen konkrete Aktivitäten.

Das CorA-Netzwerk hält Unternehmensverantwortung auf freiwilliger Basis für unzureichend.

Auf Druck großer Unternehmen und ihrer Verbände setzen die deutsche Bundesregierung und die EU-Kommission auf Freiwilligkeit und haben bislang die Einhaltung von Mindeststandards nicht verbindlich festgeschrieben.

Freiwillige einzelwirtschaftliche Initiativen der sogenannten Corporate Social Responsibility (CSR) können die Kluft zwischen den menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Problemen einerseits und den normativen Werten unserer Zivilisation andererseits nicht allein überwinden. Unternehmen müssen dazu verpflichtet werden, in ihrem Wirkungsbereich aktiv zur Einhaltung der genannten Normen beizutragen und die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar über ihre Geschäftstätigkeit zu informieren. CSR-Initiativen sind keine ausreichende Alternative zu notwendigen Regulierungen.

